

Haushaltsrede Bezirkstagsfraktion - Bündnis 90/Die Grünen am 18.12.2025

Sehr geehrte Frau Regierungspräsidentin Schretter, sehr geehrter Herr Bezirkstagspräsident Sailer, sehr geehrter Herr Smekal, sehr geehrte Frau Kolbe, sehr geehrter Herr Seitz, sehr geehrte Damen und Herren der Verwaltung, liebe Kolleginnen und Kollegen des Bezirkstags, liebe Gäste.

Meine Vorredner/innen haben schon viele wichtige Punkte, Daten und Zahlen zum Haushalt genannt.

Deshalb möchte ich in meiner Haushaltsrede den Fokus auf die besondere Situation des Bezirks legen.

Heute beschließen wir den Haushalt unseres Bezirks. Es ist ein Haushalt, der unter schwierigen Bedingungen aufgestellt wird und der uns und die Umlagezahler herausfordert.

Die finanzielle Lage ist überall angespannt: Steigende Kosten, wachsende Anforderungen und immer vielfältigere Aufgaben verlangen uns viel ab. Dem wollen wir gerecht werden.

Bei den Beratungen haben wir es uns daher nicht leicht gemacht und versucht, dieses schwere Paket für die Landkreise, Kommunen abzufedern, indem wir die notwendige Erhöhung der Bezirksumlage so niedrig wie möglich gehalten haben und einen Teil der Last auf uns nehmen.

Wir begrüßen das Verhandlungsergebnis des Kommunalen Finanzausgleichs 2026, zu dem wir Grüne im Bayerischen Bezirkstag maßgeblich beigetragen haben. Neben der Erhöhung des Verbundsatzes auf 13,3 Prozent wurden die Zuweisungen an die Bezirke nach Art. 15 FAG um 480 Mio. Euro auf insgesamt 1,317 Mrd. Euro angehoben.

Die Wahrheit ist jedoch, dass dies nur eine kleine Entlastung darstellt und, dass **nicht WIR als Bezirk** es in der Hand haben, **dauerhaft** den Druck herauszunehmen, da wir bei steigender Qualitätsanforderung und steigenden Kosten unseren Pflichtaufgaben auch in schwierigen Zeiten nachkommen wollen und müssen.

Vielmehr sind hier Freistaat und Bund gefragt, die finanzielle Belastung **langfristig** für uns und die Umlagezahlenden abzumildern bei weiterhin guter Aufgabenerbringung.

Kürzungen im sozialen Bereich, in der Bildung, Kultur oder bei wichtigen Zukunftsinvestitionen würden langfristig mehr Schaden anrichten als Nutzen

bringen. In einer kleinen Gemeinde z.B. wären diese Kürzungen noch viel stärker und deutlicher spürbar, wenn ein für alle wichtiges soziales oder kulturelles Projekt den Einsparungen zum Opfer fiele.

Wir dürfen deshalb nicht in ein bloßes Krisenmanagement verfallen und müssen uns strategisch gut aufstellen, um unseren Bezirk handlungsfähig zu halten.

Soziales ist unsere ureigenste Pflichtaufgabe, ein erheblicher Teil unseres Haushalts fließt in soziale Leistungen und das mit gutem Grund. Die Unterstützung von Menschen mit Behinderung, pflegebedürftigen Senioren/Seniorinnen oder sozial Benachteiligten ist keine freiwillige Aufgabe, sondern unser grundlegender Auftrag.

In Zeiten zunehmender sozialer Ungleichheit ist es unsere Pflicht, Menschen zu unterstützen, die auf Hilfe angewiesen sind und eine würdevolle Versorgung zu sichern.

Insbesondere in der Pflege stehen wir in allen Bereichen vor einer immensen Herausforderung: Die Zahl der Pflegebedürftigen steigt, während Fachkräfte fehlen. Wir müssen Wege finden, um Pflegeberufe attraktiver zu machen durch bessere Arbeitsbedingungen, innovative Versorgungskonzepte und gezielte Förderung der Ausbildung.

Die Veranstaltung zu **50 Jahre Psychiatrie-Enquete** war ein voller Erfolg- danke an Alle, die dazu beigetragen haben. Es wurde deutlich, wie weit die Entwicklung in diesem Bereich vorangeschritten ist. Das ist nicht selbstverständlich. Nun liegt es an uns, in welche Richtung wir weitergehen und welche Ziele wir uns stecken wollen.

Die Digitalisierung ist eine der großen Gestaltungsaufgaben unserer Zeit. Sie bietet enorme Chancen, aber auch Herausforderungen. Eine moderne, digitale Verwaltung kann effizienter arbeiten und den Bürgerinnen und Bürgern besseren Service bieten. Doch die Umsetzung ist nicht trivial: Es braucht eine leistungsfähige IT-Infrastruktur, geschultes Personal und klare Konzepte, um Datenschutz und Cybersicherheit zu gewährleisten. Hier sind wir auf einem guten Weg.

Doch wir müssen darauf achten, dass niemand von der Digitalisierung abgehängt wird. Digitale Teilhabe ist eine soziale Frage und hier müssen wir sicherstellen, dass alle Menschen Zugang haben.

Bildung und Kultur sind Investitionen in die Zukunft. Unsere Museen, Bildungsstätten wie die JuBi Babenhausen und kulturellen Einrichtungen sind zentrale Orte der Zukunftsgestaltung. Wir müssen weiterhin sicherstellen, dass sie gut ausgestattet sind. Denn Bildung entscheidet über Chancengleichheit und gesellschaftliche Teilhabe.

Gerade in Krisenzeiten brauchen wir Orte der Begegnung, der Kreativität und des gesellschaftlichen Diskurses, um Demokratie zu fördern und zu sichern. Unsere Theater, Museen und seit nunmehr 70 Jahren der Bezirksjugendring Schwaben leisten einen wichtigen Beitrag zum gesellschaftlichen Zusammenhalt und zur Attraktivität unseres Bezirks. Deshalb haben wir Grüne einen Antrag vorbereitet, der sich speziell dem Thema Demokratieförderung und -erhalt annimmt.

Ein verantwortungsvoller Haushalt muss auch **ökologische Nachhaltigkeit** berücksichtigen. Der Klimaschutz ist keine Zusatzaufgabe, sondern ist integraler Bestandteil für unser Ziel zur CO2 Neutralität 2030 des Bezirks. Wir unterstützen daher ausdrücklich die Vorhaben im Rahmen des Klimaschutzes von Photovoltaik bis hin zum Zukauf von Moorflächen und weiteren Maßnahmen.

Der vorliegende Haushalt verlangt von uns eine schwierige Gratwanderung: Wir müssen trotz knapper Mittel handlungsfähig bleiben und unsere sozialen Verpflichtungen erfüllen.

Lassen Sie uns auch in diesen herausfordernden Zeiten mit fraktionsübergreifender Verantwortung gemeinsam die Weichen für eine soziale, digitale und zukunftsfähige Region stellen.

Im Namen der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen bedanke ich mich herzlich bei allen im Bezirk für Ihre wertvolle und vielfältige Arbeit. Sie sorgen für ein soziales, weltoffenes, gerechtes und nachhaltiges Schwaben.

Unsere Bezirkstagfraktion von Bündnis 90/Die Grünen stimmt dem Haushalt 2026 zu.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Melanie Melitta Hippke
Fraktionsvorsitzende Bündnis 90/Die Grünen im Bezirkstag Schwaben